

Umweltausschuss	09.10.2019
-----------------	------------

öffentlich

Vorlage Nr.	574/2019-12
-------------	-------------

Stand	12.09.2019
-------	------------

Betreff Große Anfrage der Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen vom 11.09.2019 betr. Sachstand der Energiewende in Bornheim

Sachverhalt

Klimaschutz und Klimafolgenanpassung sind aktuell vielfach diskutierte Themen. Ein wesentlicher Baustein, auch der Energiewende in Bornheim, ist hierbei die CO₂-Reduzierung in der Atmosphäre. Mit diesem Ziel hat die Stadt Bornheim bereits 1994 ein Energiekonzept beschlossen, 2009 den Aktionsplan Klimaschutz und 2012 das interkommunale Klimaschutzkonzept für die Region Rhein-Voreifel. Im anstehenden Klimafolgenanpassungskonzept sind weitere Beschlussempfehlungen zur CO₂-Reduktion zu erwarten.

Zum Sachstand der Energiewende in Bornheim stellt die Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen die folgende Anfrage.

Frage 1:

Wie haben sich der Endenergieverbrauch und der CO₂-Ausstoß in Bornheim seit 2010 entwickelt?

Antwort:

Die Aktualisierung der Energieverbräuche und damit verbundener CO₂-Emissionen ist zentraler Bestandteil der Evaluierung von Klimaschutzmaßnahmen. Sie sind damit auch ein Aufgabenschwerpunkt des interkommunalen Klimamanagers und sollen für die gesamte Klimaregion Rhein-Voreifel aktualisiert werden. Aufgrund des umfangreichen Aufgabenspektrums und dem Vorrang von umsetzbaren konkreten Projekten konnte bisher noch keine Evaluierung durchgeführt werden. Insofern stammt die letzte Darstellung von 2012 mit der Datenbasis 2010.

Es wird jetzt bereits darauf hingewiesen, dass auf kommunaler Ebene nur der Vergleich auf Grundlage der Energieverbräuche, aufgeteilt in Sektoren, sinnvoll und leistbar ist. Der aktuell in den Fokus gelangte "ökologische Fußabdruck" basiert auf einer anderen Systematik und berücksichtigt z.B. nicht den Verbrauch fossiler Energieträger, dafür aber eine ganze Reihe weiterer Faktoren wie Lebensmittelproduktion, Abfälle, Gewinnung nichtenergetischer Rohstoffe etc.

Frage 2:

Wird die Stadt Bornheim das im Umweltausschuss am 17.6.2009 und im Rat am 09.12.2010 mit dem beschlossenen Aktionsplan Klimaschutz verbundene und angestrebte Ziel einer 20%igen CO₂-Einsparung bis 2020 (bezogen auf den Ausstoß von 1990) voraussichtlich erreichen?

Antwort:

Im Energiekonzept von 1994 (Bezugsjahr 1992) wird ausgeführt, dass die CO₂-Emissionen insgesamt 232.000 t CO₂ betragen was pro Kopf etwa 6,1 t/EW*a ausmacht (bei 38.114

Einwohnern (EW)). In der Aktualisierung der Energie- und CO₂-Bilanz (Bezugsjahr 2010) lagen die Gesamtemissionen bei knapp 300.000 t CO₂-Äquivalente, was rechnerisch ebenfalls knapp 6,1 t CO₂/EW*a ausmacht (bei 48.890 Einwohnern). Nach dieser Betrachtung wäre davon auszugehen, dass eine 20%ige Reduktion bis 2020 nicht zu erreichen wäre.

Bei dieser Betrachtung ist aber der folgende Sachverhalt zu berücksichtigen, der bereits in einer Sitzungsvorlage 2013 thematisiert wurde (Vorlage 047/2013-SUA):

"...Ebenfalls beigefügt ist die vom Büro Heide & Eberhard erstellte Aktualisierung der CO₂- und Energiebilanz für Bornheim (Bezugsjahr 2010, siehe Anlage 2). Darin ist festzustellen, dass der Energieverbrauch in Bornheim zwischen den Jahren 2007 und 2010 von 884 auf 936 GWh stark zugenommen hat. Ursächlich ist hier ausschließlich der Sektor Verkehr, der vom Endenergieverbrauch her von 332 GWh auf 402 GWh zugenommen hat. Da die Verkehrsemissionen auf Grundlage der in Bornheim angemeldeten Kfz abgeschätzt werden, lässt sich feststellen, dass die Emissionserhöhung auf einer starken Zunahme der in Bornheim zugelassenen LKW zurückzuführen ist. Dies wiederum dürfte auf die Gewerbeentwicklung Bornheims und hier vor allem des Bereichs Bornheim-Süd zurückzuführen sein. Betrachtet man die übrigen Verbrauchssektoren hat der Endenergieverbrauch in Bornheim zwischen 2007 und 2010 sogar um 18 GWh abgenommen."

Dieser Sachverhalt zeigt, wie unsicher unter interpretationsbedürftig die statistischen Auswertungen zum Thema Energieverbrauch sind. Insofern sind die Ergebnisse der nächsten Evaluierung abzuwarten und kritisch zu hinterfragen.

Frage 3:

Nach Beschluss der Bundesregierung soll als Klimaschutzziel der Treibhausgas-Ausstoß in Deutschland bis 2030 um 55% sinken (bezogen auf 1990). Sieht sich die Stadt Bornheim auf dem konsequenten Weg dieses Ziel zu erreichen?

Antwort:

Diesbezüglich wird auf die Ausführungen der Verwaltung zum Thema Klimanotstand verwiesen (Vorlage 430/2019-12). Darin ist ausgeführt, welche Aktivitäten Rat und Verwaltung in den vergangenen 15-25 Jahren ergriffen haben, um auf lokaler Ebene Energieverbrauch und CO₂-Emissionen zu senken und mit gutem Beispiel voran zu gehen.

Es ist aber auch zu betonen, dass viele Handlungsfelder sowohl auf individueller wie auch auf höherer staatlicher Ebene liegen. Nur wenn dort ausgehend von der Bundes- und Landesebene ausreichend Anreize zu individuellem Handeln gesetzt werden, ist dieses Ziel auch auf der kommunalen Bornheimer Ebene erreichbar.